

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 8

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Offener Brief
an den Erdbewohner Röbi**
ppa. Nebelpalster

Lieber Röbi! Du stellst viele und seltsame Fragen. Warum sollten wir eine Sprache besser verstehen als eine andere? Vielleicht weil ihr unseren Planeten den Namen eures Kriegsgottes gegeben habt? Wenn Du wüßtest, was wir gelacht haben, als wir die Bedeutung eurer Benennung in Erfahrung brachten. Trotzdem wollen wir den von Euch geprägten Namen beibehalten. Weißt Du aber, was Erde auf Marsisch bedeutet? In wörtlicher Uebersetzung heißt *«Aerdä»* auf Deutsch *«Zankapfelandien»*.

Nein, mein Lieber, mit unserem Superultrawogenempfänger vermögen wir alle Sprachen zu verstehen und wissen darum ziemlich genau Bescheid. Ce n'est pas la langue qui fait la guerre, c'est le portemonnaie. Wenn Du aber schon wegen meiner Landung, ob da oder dort, Krach kriegst mit Deiner Frau, so wirst Du begreifen, weshalb ich für Landungen eher einsame Gegenden vorziehe. Sicher ist sicher, und wir sind ein friedliches Volk, obschon wir die Fondue nicht kennen und auch den Rubateller nicht. Wir trinken nur Milch, die wir direkt von der Milchstraße beziehen. Wozu sollten wir Uhren kaufen? Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Tanks besitzen wir keine. Wir haben andere Verständigungsmittel.

Mit meinen wiederholten Besuchen auf Zankapfelandien hat es aber folgende Bewandtnis: Unsere Interplanetarkommision weiß seit langem, daß alle Planeten von Lebewesen bewohnt sind. Nun hat sie für unsere Weltraumflieger, deren wir verschiedene Gattungen haben, wie Untertaßler, Kopfzigarrler usf., eine Preisaufgabe gestellt. Für die besten Lösungen stehen uns wunderbare Preise, u. a. auch

ein Nebelpalterabonnement, in Aussicht. Nun wirst Du begreifen, warum wir in letzter Zeit so häufig Zankapfelandien umschwirrten. Die Frage unserer Interplanetarkommision aber lautet: «Wo und wie lebt das größte Rindvieh des Universums?»

Darüber vielleicht ein anderes Mal mehr.

Mars, im Zeichen der Wasserflöhe
Mit freundlichen Grüßen
Marsilius Pr-Igel

Lieber Nebi!

Einen feinen Spürsinn, ausgesprochenes Verständnis für gesunden Humor und viel politische Weltkenntnis hat unsere PTT neulich wiederum glänzend bewiesen.

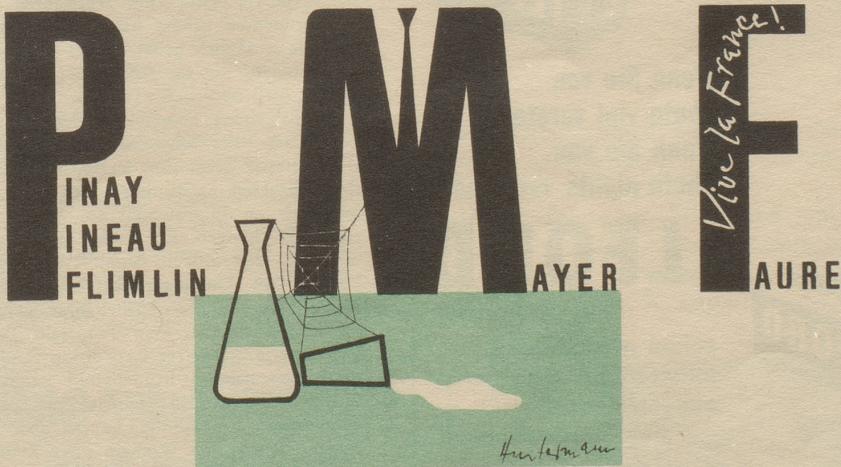
Unsere Reiter-Stammtisch-Gesellschaft sandte kürzlich an einen Freund in Andelfingen eine Postkarte mit folgender Adresse:

Herrn R. G.
Arbenzingen ZH

Zu unserer Freude erhielt unser Freund in Andelfingen die betreffende Karte am gleichen Tage, an dem dieselbe auf einer ländlichen Poststelle in den Briefkasten geworfen worden war. Reiterstamm H.

★

Mein fünfjähriger Enkel sollte sich in zahnärztliche Behandlung begeben. Bei seinem ungezügelten Temperament fürchtet sein Vater nicht ohne Grund, daß sich sein Sprößling gegen die unvermeidlichen Bohrversuche des Zahnarztes mit Händen und Füßen zur Wehr setzen werde. Deshalb verspricht er ihm eine Tafel Schokolade, wenn er beim Zahnarzt hübsch brav und artig bleiben werde. Der zahnärztliche Eingriff verläuft darauf durchaus normal und der jugendliche Held erhält für Tapferkeit vor dem Feinde die versprochene Schokolade. Wie staunt aber der stolze Vater, als schon am folgenden Tage sich sein hoffnungsvoller Sohn bei ihm erkundigt, wann er wieder zu dem Zahnarzt dürfe. S



Die Erbschaftsanwärter — Mitte Februar



Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.60

